

**Zeitschrift:** Zürcher Illustrierte  
**Band:** 12 (1936)  
**Heft:** 43

**Artikel:** Lesen, Schreiben, Rechnen - Tanzen  
**Autor:** Fischer, Helene  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-757183>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 30.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Lesen, Schreiben, Rechnen – Tanzen

AUS DEM STUNDENPLAN EINER  
MEXIKANISCHEN PRIMARSCHULE

VI. Sonderbild-  
bericht aus  
Zentralamerika  
von  
Helene Fischer



Carmencita da  
Silva Garcia, die  
beste Tänzerin der  
Klasse, eine kleine  
Argentinia schon  
jetzt in ihrem sie-  
benten Lebensjahr.

begegnet. Die Volksschule erst macht aus diesen dunkeläugigen, schlanken Kindern Damen von Welt. Denn etwas, das man im alten Europa noch äußerst selten findet, das gibt es in Mexiko in der Schule jedes Dörfchens: die tägliche Tanzstunde. Neben den elementaren Fächern, Schreiben, Lesen, Rechnen, Zeichnen, enthält der Stundenplan vom ersten Schuljahr an Unterricht im Straßenverkehr und – Tanzen.



Eindrucksvolle, ruhige und edle Kindergesichter aus der vierten und fünften Klasse dieser mexikanischen Dorfschule. Ihre Augen aber verraten deutlich die Melancholie der unterdrückten und besiegtten Rasse.

Rhythmus und Grazie sind für die erwachsene Mexikanerin charakteristisch. Die mexikanischen Kinder sind zwar von Natur aus künstlerisch und musikalisch veranlagt, sozusagen für den Tanz und die Rhythmik geboren, aber die Veranlagung allein macht sie nicht zu jenen graziösen Damen, denen man im ganzen Land, in der Hauptstadt, im Provinznestchen, allüberall auf Schritt und Tritt

Die Klasse bei einem Gruppentanz. Alles ist Tanz, vom Scheitel bis zur Sohle an diesen 6- bis 8jährigen Mexikanerinnen. Alles tanzt an ihnen, die Arme, die Schultern, das Gesicht und selbst die Augen.

